WORMATIA 08 EV.

Vereins-Nachrichten

HEFT 3 2. JAHRGANG

Gewinn ohne Risiko
durch
PS

Das neue Prämiensparen der Sparkassen
Große Gewinnchancen
Höchstgewinn DM 20000
Anmeldung bei der
KREIS- UND STADTSPARKASSE WORMS
Martinsring 1 Fernruf 4551 - 4553

KARL STEIN · Dachdeckermeister
Gerüstbau - Blitzableiteranlagen - Isolierungen
WORMS/RHEIN
Eisbachstraße 8 (Ecke Hochstraße) Telefon 4715

Radio - Elektro - Lichttechnik
Schaufensterbeleuchtungen
Neonreklameschriften
Verstärkeranlagen
WKT Kom.-Ges. **Worms/Rhein**
Valckenbergstraße 11 - Telefon 5186

Hans Feickert
Ihr Lieferant für alles was gut schmeckt
Worms · Nordanlage 9 und Mainzertor · Ruf 5065

Der Weg lohnt immer
zum KAUFhOF Worms

VEREINS-NACHRICHTEN

VfR. WORMATIA 08 EV.

Hessen-Meister 1927/28, 28/29, 29/30, 30/31 · Südwest-Meister 1935/36, 37/38, 38/39
Zonen-Pokalmeister 1947/48

Geschäftsstelle der Wormatia: Aufgang Brunhildenbrücke, Telefon 3445 · Sportplatz: Wormatia-Stadion Alzeyer Straße, Telefon 3606 · Vereinslokal: Gasthaus „Zum Alpenröslchen", Mainzer Straße 22, Tel. 3882

Jahrgang 2 Heft 3

SWFV baut Sportheim in Edenkoben

Der Südwestdeutsche Fußballverband hat den Kavalierbau der Villa Ludwigshöhe in Edenkoben an der Weinstraße erworben und will ihn zu einem großen Sportheim ausbauen. Der erste Bauabschnitt hat bereits begonnen und wird bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Zunächst werden Räumlichkeiten für die Unterbringung von etwa sechzig Personen geschaffen. An den Restaurationsbetrieb werden eine pfälzische Weinstube, ein modernes Speiserestaurant, ein Speisesaal und ein Gesellschaftsraum angeschlossen. Vor dem Gebäude entsteht eine Terrasse, die etwa vierhundert Personen faßt und einen wundervollen Ausblick auf die Rheinebene bietet.

Im zweiten Bauabschnitt wird eine große Trainingshalle mit modernsten Geräten erstellt. Der große Hof wird in einen Übungsplatz umgewandelt, mit englischem Rasen eingesät und mit Trainingsbahnen versehen. Zu einem späteren Zeitpunkt soll das Sportheim um ein Sportsanatorium erweitert werden, das nach Ansicht des SWFV eines der modernsten Deutschlands wird und hundert verletzte Sportler aufnehmen kann.

Wie vom Südwestdeutschen Fußballverband erklärt wird, sollen in dem neuen Sportheim in Edenkoben Fußballkurse für jugendliche und aktive Spieler abgehalten werden. Aktive Sportler sollen hier von Zeit zu Zeit Erholung finden können. Auch für Verbandstagungen stehen Räumlichkeiten zur Verfügung. Über die Baukosten werden noch keine endgültigen Zahlen genannt, doch muß mit mehreren hunderttausend Mark gerechnet werden.

Rö.

LUDWIGSMÜHLE G.m.b.H.

WORMS/RHEIN

Die Mühle für Qualitätsmehle

Kurt Döring

Holzbearbeitung

Fenster - Türen - Innenausbau - Möbel

Worms am Rhein

Kapuzinerstr. 20 - Tel. 3577

Philipp Häfner 2.

Gutenbergstr. 25 (direkt an der Brunhildebrücke)

Telefon 3663

Rohprodukte, Metall, Lumpen

Autoverschrottung, Papier

FRANZ MANKEL

G. m. b. H.

Import-Großhandel

Eier - Butter - Käse - Fette

WORMS/RHEIN

GROSSWÄSCHEREI

Edelweiß

DIE GUTE WÄSCHEREI

INHABER: **K. ENGERMANN**

Wielandstr. 4 **WORMS/RHEIN** Fernruf 4712

Bäckerei und

Lebensmittel

Josef Gundlach

Worms/Rhein

Schützenstraße 3 · Tel. 5206

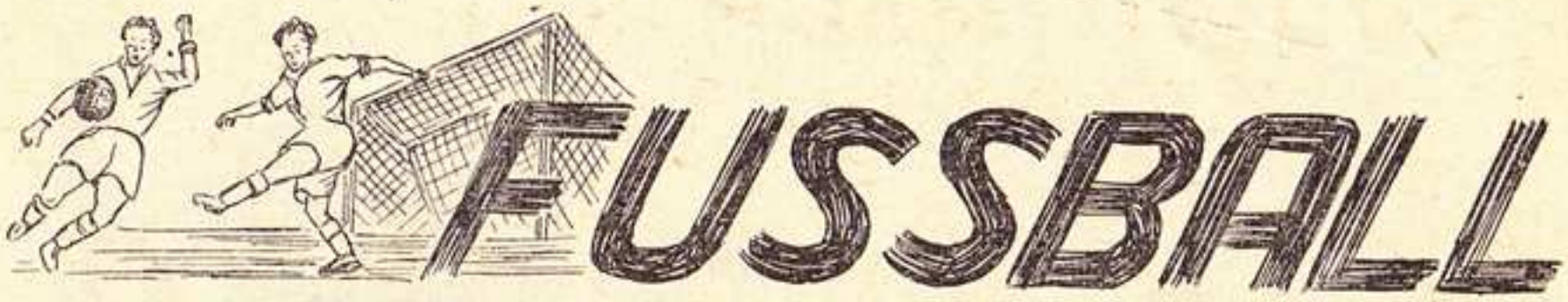
GRÄFF Worms, Kapuzinerstr. 22

Textilwaren

Trikotagen

Bekleidung

Teilzahlung



Kuglers Bericht über Pirmasens und Luxemburg

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren mußten wir am Karnevalssonntag zu einem Meisterschaftsspiel antreten. Unsere Spieler sind es gewohnt, auf viele Freuden des Lebens zu verzichten, und so wurde in bester Stimmung die Fahrt nach Pirmasens angetreten. Unsere Überraschung war groß, als wir den Pirmasenser Sportplatz in Augenschein nahmen: er war für normalen Fußballsport spielunfähig! Die Verbandsbehörde war jedoch anderer Meinung und zwang zur Austragung dieses Kampfes! Wohl oder übel, wir mußten also!

Das Spielfeld war ein 35 cm hoher gewalzter Schneemorast, vermischt mit Wasser und Eis! Für unser gepflegtes Kombinationsspiel war diese Spielfläche alles andere als förderlich und es kam deshalb auch das Gegenteil von einem hochklassigen Spiel zustande, der Zufall diktierte das Spielgeschehen. Beide Tore, das gegen und das für uns, entsprangen diesen Umständen. Zu allem Unglück wurde in der 1. Halbzeit Blankenberger erheblich verletzt und mußte vom Platz getragen werden. Er kam wohl nach einer Reihe Bemühungen als Linksaußen in der 2. Spielhälfte wieder, aber die Mannschaftsumformierung brachte nicht die erwartete Leistung. Dank einer ausgezeichneten Kondition und dem restlosen Einsatzes jedes einzelnen Spielers konnte ein Punkt durch das 1:1-Ergebnis gewonnen werden.

Nach diesem Kampf traten wir sofort die Fahrt zu einem Freundschaftsspiel in Luxemburg, Esch/Alzette, an. Der Omnibus brachte uns an diesem Tag nur noch bis Trier, wo die Reisegesellschaft als Gast bei Eintracht Trier verweilte. Wir verlebten einige nette Stunden bei unseren „Kontrahenten" und traten am Rosenmontag die Weiterreise an. Das Radio im Bus vermittelte uns die Freuden dieses Tages, und unsere Spieler ergötzten sich an den Büttenreden und dem Gesang.

Nachdem wir in Esch gegen 12 Uhr mittags eintrafen, wurden dort die letzten Vorbereitungen zum Spiel gegen die französische Profimannschaft Nancy getroffen. Unser Gegner ging ausgeruht in diesen schweren Kampf und hatte sich im Vergleich zum Vorjahresspiel noch wesentlich durch einige gute Spieler (u. a. Clemens-Saarbrücken) verstärkt. Das Spielfeld war auch diesmal nicht ideal, aber es ließ sich doch besser spielen als am Vortag in Pirmasens. In der gewohnten Aufstellung begannen wir. In ausgezeichneten Kombinationszügen wurde der gute Gegner zermürbt, leider fehlte wiederum der erfolgreiche Abschluß der Zusammenarbeit.

Es lag dies allerdings nicht nur am Pech bei unseren Schützen, sondern auch an der wirklich überragenden Abwehr der französischen Berufsspieler!

(Photo: Wormatia-Archiv)

Unter dem Eindruck eines ganzen Dutzends Maskenbälle hatte unser Photograph vergessen, vom Treffen Wormatia-Kreuznach einen Schnappschuß zu machen. Wir mußten deshalb in der großen Kiste mit Erinnerungsbildchen kramen. Trotzdem hoffen wir, auch diesmal die Freunde schöner Sportphotos zufriedenzustellen. Unser Bild zeigt eine Scene vom Vorrundenspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1949 zwischen Wormatia u. Offenbach in Karlsruhe. Die Offenbacher gewannen glücklich 2 : 0 — Wir sehen Schepper bei einer Abwehr vor dem angreifenden Mechnig.

Zu unserem Leidwesen konnte Nancy zwei taktische Fehler unserer Elf mit viel Glück zu zwei Treffern auswerten, und mit sehr wenig Hoffnung auf Sieg ging es in die Pause! Für Garatwa trat nach dem Wechsel Joner auf dem Posten des Rechtsaußen an. Trotz der großen Anstrengungen der 1. Hälfte und tagszuvor war unsere Elf in der Lage, das Tempo noch zu erhöhen. Die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer begeisterten sich an dem hochklassigen Können unserer Mannschaft. Nur sehr selten hat unsere Elf so viel Begeisterung erlebt wie in dem Augenblick, in dem Blankenberger den Anschlußtreffer erzielen konnte. Das Publikum stand völlig hinter Wormatia, obwohl auch die Franzosen ein hervorragendes Spiel lieferten.

Unsere Mannschaft gab alles und spielte auf Ausgleich und Sieg. Es blieb ihr jedoch beides versagt, denn das Glück stand beim Gegner. Mehrmals war der hervorragende Torwart bereits geschlagen, da retteten Köpfe und Füße der Abwehr und noch mehr die Pfosten und Balken. Trotz größter Anstrengungen blieb es leider beim 1:2, aber unsere Mannschaft hat sich wiederum in die Herzen der Zuschauer gespielt! Der anwesende Generalkonsul der deutschen Regierung brachte uns den Dank und die volle Anerkennung für das faire, schnelle und hochklassige Spiel unserer Elf zum Ausdruck und war voll des Lobes für die ausgezeichnete Haltung unserer Spieler. Außerdem hat Fola Esch uns zu einem weiteren Treffen eingeladen. Wormatias Auftreten in Luxemburg war eine große Werbung für den deutschen Sport!

Toni Kugler

Fußball-Jugendabteilung

Die Früchte der Jugendarbeit reifen!

Nachdem nun fast alle Jugendverbandsspiele abgeschlossen sind, kann ich zu meiner großen Freude feststellen, daß ich in keiner Weise meine Worte im Septemberheft (Nr. 4) zu berichtigen brauche. Damals hatte ich u. a. folgendes erwähnt:

„Ohne Prophet zu sein, darf ich schon heute sagen, daß kaum eine Gruppen- oder Kreismeisterschaft in diesem Jahre verlorengehen wird."

Unser Fußballnachwuchs hat, was die untenstehenden Tabellen zeigen, die Erwartungen voll und ganz erfüllt und bewiesen, daß die Zuschüsse, die vom Verein (in bescheidenem Umfang) der Jugend gewährt werden, nicht nutzlos verbraucht worden sind.

Bis auf eine Ausnahme (A 2) sind alle Mannschaften Meister ihrer Gruppe bzw. Kreismeister geworden und haben nachdrücklich unter Beweis gestellt, daß die Vormachtstellung der Alemannen und Pfiffligheims endgültig der Vergangenheit angehört. Damit haben auch alle Angehörigen des Jugendausschusses ihre aufopfernde Arbeit gelohnt bekommen und wenigstens eine kleine Anerkennung für die intensive Betreuung erhalten.

Über die letzten Spiele unserer Jugendmannschaften ist noch folgendes zu berichten:

Die A 1 ist ja bereits vor einigen Wochen mit beachtlichem Vorsprung Meister geworden und hat ihre letzten Spiele ebenfalls noch gut unter Dach und Fach gebracht. Nach dem knappen Sieg in Neuhausen folgte das 20:0 in Wies-Oppenheim und das 4:0 in Pfiffligheim. Leider gab es beim letzten Spiel einen schweren Unfall. Bei einem Zusammenprall des Pfiffligheimer Rechtsaußen mit unserem Tormann erlitt der Pfiffligheimer Jugendliche einen doppelten Beinbruch (ohne beiderseitiges Verschulden). Es war besonders schade, daß gerade bei diesem Spiel, das bis jetzt das fairste in den letzten Jahren war, dieser unglückliche Zusammenstoß erfolgen mußte. Wir wünschen dem jungen Sportkameraden eine recht baldige Genesung.

Unsere A 2 schloß mit einem 5:0-Sieg in Abenheim und kampflosem Punktgewinn gegen Gundheim (G. war nicht angetreten) zum Tabellenführer Pfeddersheim auf. Das letzte Spiel gegen Pfeddersheim mußte nun eine gewisse Vorentscheidung bringen. Leider brachte unsere Mann-

OTTO KIRSCH
MALERMEISTER
WORMS A. RH.
Wilhelm-Leuschner-Straße 13 - Fernruf 4741
Malerei - Anstrich - Lackierung
Reklame

Einer der Rat weiß . . . .
Ihr Fachdrogist!
Nibelungen-Drogerie
VEITH
K. W. 10

schaft im entscheidenden Augenblick nicht genügend Kaltschnäuzigkeit auf und verschoß zu allem Unglück noch einen Elfmeter. Ihr Spiel wirkte an diesem Tage zu sehr verkrampft, trotz aller Bemühungen einiger Spieler, eine gewisse Linie hineinzubringen. Das Endergebnis ergab ein 2:2. Allerdings konnte dem Schiedsrichter ein Regelverstoß nachgewiesen werden, was einen Protest, verbunden mit einer Neuansetzung, zur Folge hatte. Sollten wir dann die entscheidenden Spiele noch gewinnen, so würde außer unserer A 1, auch noch die A 2 an den Kreismeisterschaftspielen teilnehmen.

Die B-Jugend, die ja schon vor Wochen ihre zwei Kreismeisterschaften errungen hat, wurde laufend in Freundschaftsspielen gegen gemischte Jugendmannschaften eingesetzt; diese Spiele wurden mit bestem Erfolg durchgeführt. Das technische Können der Jugend macht von Sonntag zu Sonntag gute Fortschritte, hoffentlich werden wir bei den bald beginnenden Entscheidungsspielen um die Bezirks-Meisterschaft gut durch diese Mannschaft vertreten .

Unsere C 1-(Schüler)-Mannschaft erlitt beim Endspiel um die Kreispokalmeisterschaft seit langem die erste Niederlage. Der Sieger bei dieser Begegnung, die Schülerelf von Gimbsheim, war unseren Jungens körperlich weit überlegen und verfügte außerdem noch über ein gutes technisches Rüstzeug.

Dieses Spiel war eines der schönsten während der letzten zwei Jahre. So gern ich unsere Jüngsten als Kreispokalmeister gesehen hätte, muß ich doch neidlos anerkennen, daß in diesem Falle wirklich der Bessere mit 3:1 den Sieg errungen hat.

Da die 1. Schülerelf mit 6:0 gegen Pfifflig heim und 9:1 gegen unsere C 2 gewann, ist sie nun auch noch Gruppenmeister der Schülerstadtgruppe geworden und trifft nochmals auf den Sieger der Landgruppe (S. V. Gimbsheim) im Vor- und Rückspiel.

Die 2. Schülermannschaft steht an letzter Stelle der Tabelle, sie ist körperlich noch zu schwach, um entscheidend an den Verbandsspielen teilnehmen zu können. Aber auf diese Mannschaft lege ich trotzdem größten Wert, weil sie ja immer die Lücken auffüllen soll, die in unserer C 1 am Schluß des Spieljahres, bedingt durch das altersmäßige Ausscheiden, entstehen.

Die nun folgenden Tabellenstände zeigen, wie die Früchte unserer Jugendarbeit reifen; es liegt späterhin an anderen Stellen, diese Ernte nutzbringend zu verwerten.

Die Tabellenstände:

Stadtgruppe I – A-Jugend (16—18 Jahre) (Spitzengruppe)

1. Wormatia A 1	16	115 : 15	32 P.
2. Alemannia 05	16	80 : 33	25 P.
3. Pfifflig heim A 1	16	67 : 36	23 P.
4. S. V. Horchheim	16	65 : 41	22 P.

Landgruppe II — A-Jugend (Spitzengruppe)

1. Pfeddersheim A	9	62 : 9	18 P.
2. Wormatia A 2	9	47 : 8	16 P.
3. Abenheim	9	31 : 29	7 P.
4. Nieder-Flörsheim	9	12 : 22	7 P.

B-Jugend (14—16 Jahre) Kreis Worms

1. VfR Wormatia 08	8	43 : 7	14 Punkte
2. VfL Alemannia 05	8	43 : 6	13 „
3. Pfeddersheim	8	13 : 36	6 „
4. Nibelungen	8	13 : 38	4 „
5. Osthofen	8	12 : 37	3 „

Der Jugendausschuß

erinnert nochmals freundlich an die Bereitstellung von Quartieren für unsere jugendlichen Gäste aus Geislingen/Steige, die uns an Ostern besuchen.

Durch unseren mehrfachen Hinweis in den Vereinsnachrichten wollen wir allen d e n e n die Spitze abbrechen, die immer nachher so gerne sagen: Ja, wenn ich es gewußt hätte, dann . . .

Meldungen und alles Nähere bei unserer Geschäftsstelle

C-Jugend (Schüler unter 14 Jahren)
Stadtgruppe

1. Wormatia	14	58 : 8	24 P.
2. Alemannia	14	54 : 5	21 P.
3. Pfifflgheim	14	24 : 31	17 P.
4. Leiselheim	14	28 : 12	16 P.
5. Neuhausen	14	17 : 27	12 P.
8. Wormatia C 2	14	13 : 46	7 P.

Junioren (18-21 Jahre)

1. Wormatia	6	37 : 6	12 P.
2. Nibelungen	6	4 : 23	6 P.
3. Neuhausen	6	9 : 18	5 P.
4. Blau-Weiß	6	5 : 9	1 P.

Appell an die Junioren

Mit unseren Junioren bin ich leider nicht mehr zufrieden. Wenn man schon im Augenblick nur mit Freundschaftsspielen beschäftigt wird, dann muß an die Lösung dieser Aufgabe mit dem gleichen Ernst und mit der gleichen Spielfreude herangegangen werden, wie dies bei Pflichtspielen der Fall ist. Letzten Endes steht Ihr ja nicht in Zivilanzügen auf dem Sportplatz, sondern Ihr tragt den Dreß unseres stolzen, ruhmreichen VfR Wormatia. Und, meine Herren, ich glaube, das verpflichtet!

Wenn man schon von der Jugendabteilung des Vereins betreut wird, dann hat man aber auch die Pflicht und Schuldigkeit, die gute Betreuung durch doppelte Einsatzfreude wettzumachen. Und wenn ich heute an Euch die letzte freundliche, aber bestimmte Mahnung richte, kommt in Zukunft fleißiger zum Training und vor allem zahlreich in die Spielerversammlung, dann ist diese Mahnung schon allein darin begründet, daß Ihr im Augenblick eine klägliche Rolle auf den Sportplätzen spielt.

Noch ist es Zeit! Schaut Euch die Leistungen aller anderen Jugendmannschaften an, und Ihr werdet, sofern Ihr ehrlich seid, selbst bestätigen müssen, daß Ihr gerade von diesen Kameraden noch vieles lernen könnt.

Es liegt nun an Euch, meine Worte zu beherzigen, und, wenn Ihr Euch wieder zu besseren Leistungen und größerer Einsatzfreude aufrafft, dann werde ich gerne wieder still und bescheiden Euren Spielen zusehen und sagen: „Es sind doch noch Kerle, und noch nicht alles an ihnen verloren"!

Willi Gabel

Neureifen - Reparaturen
Runderneuerungen

Reifen WICKLEIN

Tel. 3808 / Wielandstraße 1 u. 4

Samen — Futtermittel

Samenhaus Pfaff
Worms, Wilhelm-Leuschner-Str. 1

Vogelfutter — Blumenzwiebeln

Ausflugsfahrten in den Nibelungen-Expreß-Omnibussen für Vereine, Schulen, Gesellschaften und Betriebe zu angemessenen Preisen.
17, 30, 35, 37 und 47 Sitzer

Wormser Autobusbetrieb
PH. BORMUTH
Worms-Horchheim
Fernruf 3627

Auto-Vermietung an Selbstfahrer
FORD-TAUNUS - VOLKSWAGEN
Günstige Mietbedingungen,
bei Dauermiete Sonderpreise
Gutgepflegte, neuwertige Fahrzeuge
KILIAN - TRANSPORT - GMBH., WORMS
Am Wolfsgraben 8 - Telefon: 4941 · nach Geschäftsschluß 4942

Zuckerfabrik Rheingau AG.
Worms am Rhein
Zucker
Melasse
Trockenschnitzel

Empfehle meine guten Laugen-Brezeln
Nibelungen
Waffel- und Delikateßbrezel-Herstellung
HANS MÜLLER
WORMS AM RHEIN
Wollstraße 30 - Telefon 4195

H. Frankenberg
G. m. b. H.
Kohlengroß- u. Einzelhandel
Worms/Rhein

Kohlen
Koks
Brikett
Brennholz

ZAHN & STEIN
Dachdeckermeister
WORMS/RHEIN
Ludwigstraße 29 - Telefon 3481
Gegründet 1880

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
Blitzableiter-Neuanlagen und Prüfungen
Leiter- und Hängegerüste für alle Zwecke

Wormaten
bevorzugen stets
Apostelbräu

Die „Katastrophe" der 1. Handball-Mannschaft

Beim Anblick der Tabelle der rheinhessischen Handball - Oberliga schüttelten oft die treuen Anhänger des „schnellen" Leders bedenklich die Köpfe, wenn sie auf dem letzten Platz keinen geringeren Namen feststellten, als den der so stolzen „Wormatia". Drei armselige Pünktchen ist im Augenblick die Ausbeute aus 16 Spielen. „Katastrophal"!, so lautet das schnell gebildete Urteil der Außenstehenden.

Wieso ist unsere einst so starke Elf in diesen spielerischen Tiefstand geraten? Besteht überhaupt noch ein Fünkchen Hoffnung auf ein Entrinnen aus des Abstiegsstrudel? Ähnliche Fragen wurden mir in letzter Zeit schon oft aus den Reihen der Interessenten gestellt. Als Trainer der Handball-Abteilung möchte ich an dieser Stelle die Gründe darlegen, die den derzeitigen Tabellenstand bewirkten, sowie den Versuch unternehmen, einen Ausblick auf die spielerische Entwicklung zu geben.

Bei der vor einem halben Jahr übernommenen Trainingsleitung der gesamten Handball-Abteilung galt mein besonderes Augenmerk der 1. Herren-Mannschaft. Ohne die Wichtigkeit der anderen Mannschaften schmälern zu wollen, ist und bleibt die 1. Elf das Aushängeschild eines Vereins. Im Einvernehmen mit dem Abt.-Leiter, Kamerad Hermann Kraft, sowie allen Spielausschußmitgliedern wurde die seit Jahren notwendige Verjüngung vollzogen.

Zahlreichen jüngeren Kräften wurde Gelegenheit gegeben, sich in verschiedenen Freundschaftsspielen zu bewähren. Allmählich formte sich die Elf und man ging teils zuversichtlich, teils pessimistisch in die Verbandsspielrunde. Hier zeigte es sich jedoch, daß die freundschaftliche Atmosphäre und die „rauhe" Verbandsspielluft zwei Paar Stiefel sind. Den meisten Nachwuchskräften, die so prächtig eingeschlagen hatten, bekam diese „Luftveränderung" schlecht. Sie verloren das Selbstvertrauen und damit geriet das Mannschaftsgefüge ins Wanken. Damit soll durchaus nicht der Stab über die hoffnungsvollen Jungspieler gebrochen werden. Feststellungen ähnlicher Art werden alle Sportkundige schon bei „Verjüngungskuren" gemacht haben. Weshalb soll gerade die „Wormatia-Fohlen-Elf" diesen Schwankungen nicht unterworfen sein?

Hält die Elf Vergleiche zu den anderen Mannschaften in den spielerischen Belangen aus?

Technische Fertigkeiten sind in hohem Maße vorhanden. Die „handwerklichen" Fähigkeiten, also die Ballbehandlung sind bei jedem Spieler als gut zu beurteilen. Auf diesem Gebiet ist die Elf unter die ersten fünf

Paul Herrmann · Worms
UHRENHAUS
Kämmererstraße 22 - Ruf 3946

aller an der Spielrunde teilnehmenden Mannschaften einzustufen.

Die **Kondition,** heute ein Gebiet, auf das jeder Trainer besonderen Wert legt, ist eine zufriedenstellende. Gerade in den letzten Spielen bewies die Elf öfters, daß die Torquote in der 2. Halbzeit günstiger ausfiel, als in der ersten. Während der Gegner anfing „schlapp" zu machen, spielte unsere Einheit ihre läuferische Ausdauer aus und mehrmals wünschte man sich eine Verlängerung von fünf bis zehn Minuten, wenn wir am „Drücker" (durch unsere bessere Kondition) waren, und mancher Punkt wäre für uns gebucht worden.

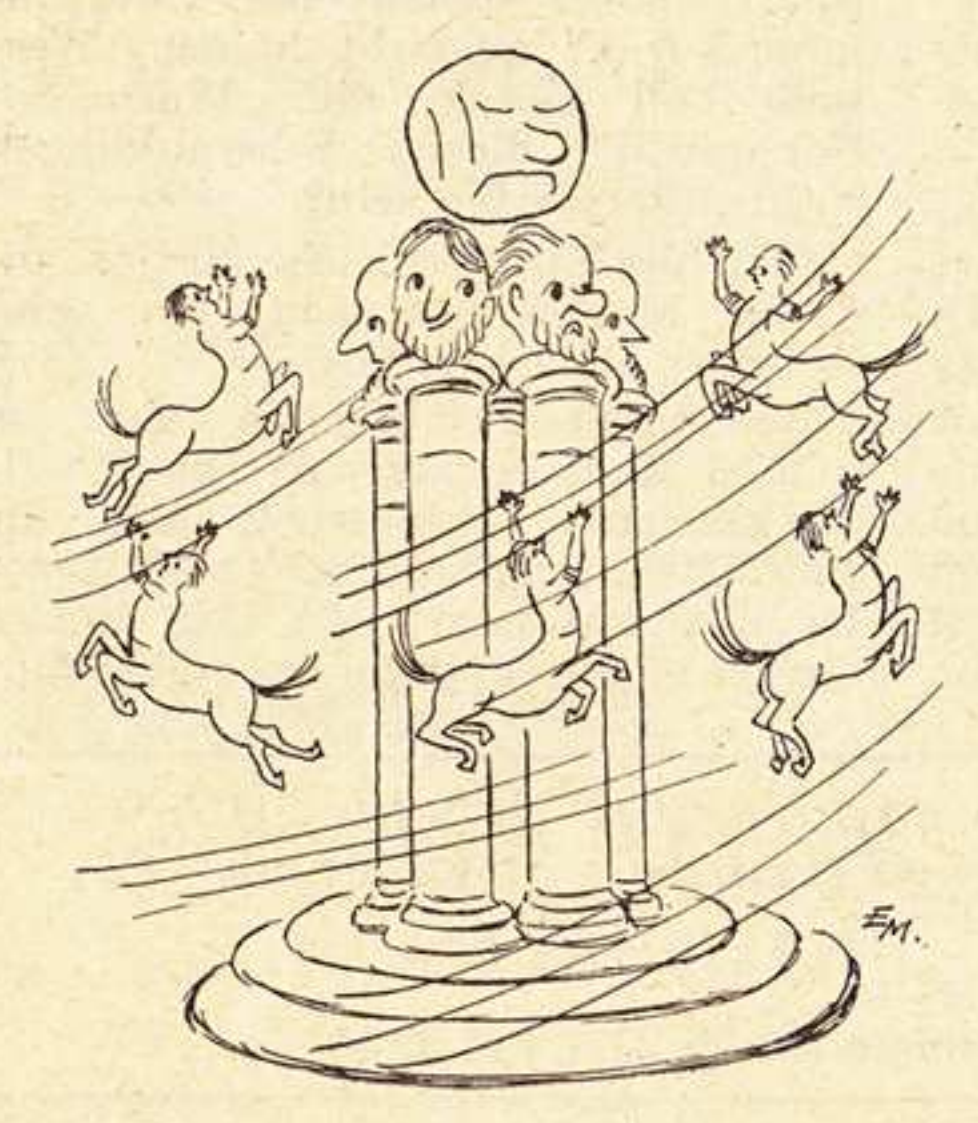
Die rein taktische Seite des Spiels (die Beherrschung des Spielraumes und die Einstellung zum Gegner) liegt allerdings im Argen. Wohl werden taktische Belehrungen in jeder Trainingsstunde gegeben, aber „grau ist jede Theorie". **Taktik** ist in erster Linie **Erfahrung.** Wo sollen unsere jungen Spieler diese verlangte Erfahrung gesammelt haben? Stünde unsere Elf jetzt an der Startlinie zur Verbandsrunde (die Erfahrungen von den jetzt absolvierten Verbandsspielen genügte), so könnte man getrost ein hoffnungsvolleres „Glück auf!" der Mannschaft zurufen.

Das mangelnde Selbstvertrauen, die harte Gangart des Gegners, die oftmals ängstliche Spielweise und die damit verbundene Schußunentschlossenheit waren anfangs die Hauptursachen der Niederlagen. Nach und nach legten die „Fohlen" all die erwähnten Fehler ab und lieferten ansprechende Partien. Daß zu jedem Sieg auch etwas Glück und gutgemeinte Zufälle gehören, ist eine alte Binsenwahrheit. Leider stand der Mannschaft die so begehrte „Göttin Fortuna" schlecht zur Seite.

Um **eine Tatsache** kommt selbst der strengste Kritikaster nicht herum: **„Die Gesamtform der Mannschaft zeigt eine Aufwärtslinie." Halten die Säulen des Mannschaftsgefüges (4—5 Spieler aus der alten Formation) stand, indem sie ihren jüngeren Kameraden durch freundschaftliche Aufmunterungen die Kampfmoral stärken, so wird auch der Tag nicht mehr allzu fern sein, an dem die Erfolge sich einstellen. Ich will hiermit keine optimistischen Gesänge anstimmen, aber die Mannschaft wird über kurz oder lang ihren Erfolgsweg antreten.**

Gut Ding will Weile haben!

Karl Weidenauer, Sportlehrer



So sieht unser Zeichner Erich Meier die „Wormatia-Fohlenelf" und die „Säulen des Mannschaftsgefüges" im Auf- und Abstiegswind der Verbandsrunde.

Die Hockey-Abteilung berichtet

Der vorgesehene Spielverkehr im Monat Februar 1952 kam durch das Winterwetter nicht zum Zug. Schnee und Eis in Verbindung mit dem Prinzen Carneval brachten es mit sich, daß die Hockey-Schläger nur in einem Spiel gekreuzt werden konnten.

Am 3. 2. 1952 führten wir das Punkte-Rückspiel gegen TSC Alzey durch. Unsere 1. Herrenmannschaft konnte sich mit dem gefrorenen und später auftauenden Boden nicht recht abfinden. Dagegen paßten sich die Spieler des Gegners besser den Bodenverhältnissen an, was dazu führte, daß sie beim Schlußpfiff mit 2:0 Toren die Oberhand behielten. Zur Halbzeit stand das Treffen noch 0:0.

Die Damen konnten, obwohl sie nur 10 Spielerinnen auf dem Felde hatten, ein 0:0 gegen die Damen aus Alzey erreichen. Sie diktierten über die ganze Spielzeit das Spielgeschehen.

Mit Stolz konnten wir das Resultat unserer Jugend zur Kenntnis nehmen. Sie bezwang in einem schönen, fairen Spiel mit 2:0 die Jugend aus Alzey. Unsere Jugend mußte auf Grund von Erkrankungen das Spiel mit 10 Spieler bestreiten. Weiter so, ihr Jungens!

Unser verdienter Jugendleiter, Herr Woyna, befindet sich seit 14 Tagen im Stadtkrankenhaus Worms. Er mußte sich einer Operation unterziehen, die gut verlaufen ist. Wir alle wünschen unserem Sportkamerad gute Besserung und hoffen, daß wir ihn recht bald wieder auf dem Sportplatz begrüßen können. Insbesondere wünscht ihm seine Jugend alles Gute.

Die kommenden Spiele:

Am 2. 3. 1952 gegen TG Worms mit einer 2. Herren- und der Jugendmannschaft auf der Jahnwiese.

23. 3. 1952 gegen HC Bad Dürkheim in Bad Dürkheim (alle Mannschaften).

30. 3. 1952 gegen TSG Kaiserslautern in Worms (alle Mannschaften).

Das festgelegte Punkte-Rückspiel am 9. 3. 1952 gegen RV Mainz in Worms wurde abgesetzt, weil RV an diesem Tage mehrere Spieler nach Köln abstellen muß.

Das führende Haus am Platze

MODEHAUS

L. Steffan + Co

WORMS AM RHEIN

Gesangs-Abteilung

Adam Scherer scheidet vom Wormatia-Quartett

Neunundzwanzig Jahre lang hat das „Rippchen" dem Quartett-Gesang gedient. Von der ehemaligen „Rheinperle" zum Wormatia-Quartett kommend, war er stets ein Vorbild für jeden Sangesbruder in Bezug auf den Singstundenbesuch und Pünktlichkeit. Dies ist umsomehr anzuerkenden, als er seit seinem totalen Fliegerschaden in Horchheim Wohnung fand. Sänger, die solchen Idealismus aufbringen und bei jeder Witterung zur Stelle sind, wird es wenige geben.

Wenn er nun auf Grund seines Alters sich als Sänger vom Quartett zurückzieht, um, wie er selbst schreibt, einem Jüngeren Platz zu machen, so wissen wir, daß ihm dieser Entschluß nicht leicht gefallen ist. Der Name Adam Scherer wird im Wormatia-Quartett nicht vergessen werden, ebenso wie sich sein Vorgänger Fritz Klingenmeyer für immer bei uns ein Denkmal gesetzt hat.

Es ist an der Zeit, daß wir im Quartett an Nachwuchs denken. Es wäre wünschenswert, wenn er aus der Wormatia heraus käme. Aus diesem Grunde appellieren wir an die Jugend des Vereins. Wer Lust und Liebe zum Gesang hat und vor allem talentiert ist, bitten wir zur Singstunde (Dienstags) im Vereinsheim Schumann zu erscheinen !

Die Sport-Rätselecke

1. Welcher Boxkampf findet am 9. März in der Westfalenhalle in Dortmund statt?
2. Wieviel „Absteiger" gibt es in diesem Jahr in der 1. Liga Südwest?
3. Wer steigt in die 1. Liga Südwest auf?
4. Auf wieviel Mannschaften wird voraussichtlich die 2. Liga Südwest vergrößert?
5. Wieviel Medaillen gewann Deutschland bei der Winter-Olympiade in Oslo?
6. Welcher bekannte Spieler des 1. FC Saarbrücken hat jetzt wieder Spielberechtigung erhalten?

Auflösungen auf Seite 16

„Na, wie geht's Herr Brenz? Ich habe gehört, Sie wollen Ihren Namen ändern lassen."

„Ja, denn so geht das nicht mehr weiter. Jeden Tag dieser Ärger; melde ich mich am Fernsprecher: Hier Brenz, bekomme ich stets prompt zur Antwort: ‚Holen Sie doch die Feuerwehr'."

*

„Können Sie ein Motorrad in Gang bringen?"

„Bedaure."

„Dann können Sie mal auf meins aufpassen."

*

Zwei Schotten hatten sich einen Autobus gemeinsam gekauft, aber sie konnten sich nicht einigen, wer chauffieren sollte und wer kassieren. Schließlich entschied das Los.

Leider ist der Chauffeur nach einem Tage gestorben; er hatte sich den Hals verrenkt.

Mitglieder vergeßt unser Klubhaus nicht!

„Kritisches vumm Kabausche seim Fritzje!"

Am Rosenmontag erhielt die „Vereinszeitung" von Kabausches Sprößling, dem Fritzje, einen Brief, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

An die

Redakxion der Wormatia-Vereinszeitung

Geehrter Herr Redakter!

Ich wollte in die Wormatia-Damensitzung gehen und dort eine Büttenrede halten. Mein Vater hat es mir aber verboten, er sagt erstens, daß ich noch viel zu jung bin und dann sagte er noch zweitens, daß es doch nur Blödsinn wäre, was dabei heraus käme. Nun schicke ich Ihnen den Vortrag und frage sie, ob ich wirklich so blödsinnig bin als wie mein Vater sagte.

Meine liebe Sportgenossen,
und habe ich einen fort gelossen,
so soll er auch Willkommen sein,
hier in unserem schönen Heim.

Um unser Klupheim sind wir froh,
außer de Wertschaft iss nix do,
aber aufgebaut wirds ganz gewiß
wanns Wormser Festhaus fertig iss.

Viel Jungen sind in der Wormatia eben,
es sind schon viele herein getreten,
sie habe sich alle vorgenommen
auch mal in die erst Mannschaft zu kommen.

Dauert es vleicht auch noch Jahre,
aber wir trenniern schon im Motorrad fahre,
zu dem kommen wir sicher aach,
haben wir in der Hand den ersten Vertrag.

Zu spielen macht uns kein Verdruß,
weil man ja nit immer gewinnen muß
die Zuschauer sind zufrieden
spielen wir nur unentschieden.

Dann mögte ich auch noch verzehlen,
daß die Zuschauer zu viel krakehlen,
für eine Mark Eintritt, ist nicht schön vun denne,
die dürfen höchstens nur ää Halbzeit schänne.

Unn dann missten die Wörter vorgeschrieben sein,
welche sie als rufen hinein,
nit Spaziergänger, Schlofkepp, Flasch unn Niete,
nää, solche Wörter mißt mer vebiete!

Denn unser Mannschaft weess deß aach,
hott alle zwette Sonntag ihrn schlechte Tag.
Dann mögt ich mal die Vereinsleitung frage
warum de Eintritt widder aufgeschlage.

Die Spiele sind doch heit schenner nit,
odder habt ihr schon wieder Defizit?
Hoffentlich thut uns die Zukunft gutes bringe
dann können mer em Kabausche sei Liedche singe.

Wormatia, du alte im Glorienschein,
wanns anders werd, dann packt lieber ein,
unn kauft elf Mandoline ei,
dann werd es spiele vleicht besser sei.

Fritzje

Neues Phönix-Urteil

wurde in Kaiserslautern nicht von König Salomo diktiert

Unter der Überschrift: „Neues Phönix-Urteil wurde nicht von König Salomo diktiert!" veröffentlicht der „Mannheimer Morgen" in seiner Ausgabe vom 23. 2. eine Stellungnahme, die wir ohne eigenen Kommentar wiedergeben.

Die Platzsperre, die der Sportverein Phönix Ludwigshafen wegen der Vorfälle nach dem Spiel gegen den 1. FC Saarbrücken im Südwest-Stadion erhalten hat, ist am Donnerstagabend (21. 2.) in Kaiserslautern vom Verbandsgericht aufgehoben worden. Wegen nicht ausreichenden Schutzes des Schiedsrichters, der Linienrichter und der gegnerischen Spieler wurde eine Geldstrafe von 500 DM ausgesprochen. Für den Wiederholungsfall wurde Platzsperre angedroht.

Wenn schon Faschingsdienstag wäre, möchte man glauben, daß die vorstehende Meldung ein karnevalistischer Scherz ist. Aber dem ist beileibe nicht so. Das Verbandsgericht hat getagt und gerichtet. Es hat zwar nichts wesentlich Neues festgestellt, sondern ist, fast allen tatsächlichen Feststellungen der Vorinstanz gefolgt, aber es hat trotzdem ein neues Urteil gefunden, ein Urteil allerdings, das nicht König Salomo diktierte. Die Begründungen lassen ob ihrer widersprechenden Natur teilweise sogar erkennen, wie sehr sich dieses Gericht gewunden hat (von wem wurde es nur getreten?) bis der neue Spruch zurechtgedeichselt war.

Nach Aussage des Schiedsrichters war es nicht als erwiesen anzusehen, daß er von einem Zuschauer getreten wurde. Da der Tritt, den er jedoch erhalten hat, aus der Welt geschafft werden mußte, hat das Gericht eine „ausgezeichnete" Konstruktion gefunden. Es bestehe nämlich — so schlußfolgerte es messerscharf! — die Möglichkeit, daß es sich um einen unabsichtlichen Tritt des den Schiedsrichter schützenden Ordners handelte.

Kommentar: Verflucht, der Ordner muß bestraft werden!

Nach Stellungnahme des FC Saarbrücken könne auch nicht angenommen werden, daß ein Spieler oder der Trainer des gastierenden Vereins tätlich angegriffen wurde. Sie alle sind (ja nur) von Schneebällen getroffen worden.

Kommentar: Freunde, legt Coca-Cola-Flaschen und Bierflaschen bereit, damit es endlich Löcher in den Köppen gibt. Vielleicht trifft solche Flasche auch einmal einen Verbandsgewaltigen. Das möchte wenigstens den Erfolg haben, daß er endlich aufwacht.

Als feststehend unterstellte das Verbandsgericht, daß der Linienrichter Adrian getreten und ins Gesicht geschlagen wurde.

Kommentar: Jessas, Jessas, Freunderln, macht doch kein Aufhebens wegen so einem Linienrichter. Das kommt doch alle Sonntage vor,

Paßbilder vom **Photomeister**

bei **Photo-Ochßner**

Stephansgasse 14 / **Tel. 5098**

Kameras, Photo-Arbeiten - Aufnahmen jeder Art

daß die verschlagen werden! Das sind wir doch längst gewohnt.

Der Tod des Platzordners von Phönix schließlich, so meint das Verbandsgericht, könne nicht mit den Zwischenfällen beim Spielende in Zusammenhang gebracht werden. Phönix habe sich nach Kräften bemüht, die Platzdisziplin aufrechtzuerhalten und Schutz für den Schiedsrichter, den Linienrichter und die gegnerischen Spieler zu gewährleisten. Allerdings meinte auch das Verbandsgericht — genau wie die Vorinstanz, der Verbandsspielausschuß —, daß die Schutzmaßnahmen für die Zukunft ein wenig verbesserungsbedürftig seien.

Kommentar: Nach Kräften bemüht — verbesserungsbedürftig! Das ist das Gegenteil von Logik. Aber gemach, gemach, der Verdummungsprozeß der Menschheit ist schon so weit fortgeschritten, daß es kaum einer merken wird.

Davon restlos überzeugt macht das Verbandsgericht schließlich noch folgenden Salto mortale: Alle vorgekommenen Zwischenfälle sind nach seiner Überzeugung kein besonders schwerer Fall im Sinne der Strafbestimmungen — allerdings: Phönix mußte schon zweimal wegen derartiger Vorkommnisse verwarnt werden. Deshalb: Höchstgeldstrafe von 500 DM.

*

Ganz „tolle Sachen" soll ein Journalist 24 Stunden liegen lassen. Das Kaiserslauterer Urteil kann man ruhig 48 Stunden liegen lassen. Man kann es drehen und wenden wie man will: Es ist ein Meilenstein auf jenem Wege, auf dem unser herrlicher Fußballsport abwärts rutscht. Es ist gleichzeitig eine Peinlichkeit, denn hinter dem neuen „Urteilsspruch" steht wie ein drohender Schatten 7. Spalte.
nicht das ungeschriebene Gesetz sportlicher Ethik, sondern die Bemühungen, den großen Publikumsschlager Phönix Ludwigshafen — 1. FC Kaiserslautern aus Gründen vielfältigster Natur nicht in Landau auszutragen. Von der Zwangsvorstellung und dem Alpdruck, daß die Revision des erstinstanzlichen Urteils von derartigen Überlegungen beeinflußt wurde, kann sich selbst der objektivste Beobachter nicht ganz befreien.

Heinz Schneekloth.

Interessantes aus der Welt des Sports

Fußball-Amateure in der Olympiaarbeit

Das für den 5. März angesetzte Probespiel zwischen einer Auswahlmannschaft des DFB - Lehrganges (vom 3. bis 8. März für Nationalspieler-Anwärter in Duisburg) und einer westdeutschen Amateurvertretung wurde nach Gelsenkirchen (Glückauf-Kampfbahn) vergeben.

Im Rahmen des nächsten DFB-Olympia-Lehrganges vom 10. bis 15. März in Duisburg findet am 12. März in Düsseldorf ein Probespiel statt, das eine deutsche Amateur-National-Elf und eine zweite Mannschaft des Olympiakurses bestreiten.

Auch unser Wormate Bogert wird an dem Olympia - Lehrgang teilnehmen.

Die Schweiz macht's anders

In der Schweiz wurden durch eine Generalversammlung der Nationalliga die Bestimmungen für ein neues Spieler-Statut und für die erlaubten Leistungen der Vereine festgelegt. Neugeschaffen wurde eine Transfer- und Aufsichtskommission, die unter

Vereinslokal des VfR. WORMATIA 08

Anton Schumann

Wirtschaft zum Alpenrös'chen

Worms/Rhein

Mainzer Straße 22 - Telefon 3882

Photo-Ochßner

Ein weiteres Bild von einem großen Spiel: Wormatia — Tus Neuendorf 3 : 0 (1950). Das Bild zeigt Torwart Jahn, in der Mitte Unkelbach, links Hammer. In diesem Spiel erlitt unser Ernst Vogt jenen Beinbruch, der Wormatias-Pechserie in jenem Jahr einleitete.

dem Vorsitz von Kurt Gassmann, Generalsekretär des Internationalen Fußballverbandes (FIFA) steht. Nach den neuen Bestimmungen kann der lizensierte Spieler durch seinen Verein Zuwendungen und Entschädigungen in einem bestimmten Rahmen erhalten, doch darf der Spieler kein sogenanntes Handgeld beziehen. Den Klubs ist es untersagt, Ablösesummen zu bezahlen oder entgegenzunehmen. Dagegen sind sogenannte Ablösespiele zulässig, wobei aber die getroffenen Vereinbarungen der Transfer- und Aufsichtskommission zu melden sind.

Die Transfer- und Aufsichtskommission hat sehr weitgehende Rechte zugesprochen erhalten, so daß sie auch Einsicht in die Vereinsbuchführung nehmen kann.

Auflösungen unserer Rätselecke

1. Karel Sys gegen Heinz Neuhaus um die Europameisterschaft im Schwergewicht.
2. Drei
3. Erster und Zweiter der 2. Liga Südwest und Saar 05 Saarbrücken.
4. Sechszehn
5. 3 Goldene, 2 Silberne, 2 Bronzene
6. Momber

WILHELM SCHENK

Buch- und Akzidenzdruckerei

WORMS/RHEIN

Dominikanerstr. 1 - Tel. 4026

liefert:

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe, Behörden, Vereine, Private in sauberer u. geschmackvoller Ausführung

RHEIN. BETTFEDERNFABRIK
Otto L. Stölzle
Bettfedern und Daunen
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Zucker
Melasse
Trockenschnitzel

ZUCKERFABRIK OFFSTEIN
Neuoffstein/Pfalz

Rheinelektra
Ihr Fachgeschäft
für alle
elektrischen Wünsche
Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Verlag u. Anzeigenverwaltung: Reinhard Herbold, Reklame-Verlag, Worms, Friedrichstraße 11, Tel. 3633
Verantwortlich für den Inhalt: Helmut Rödler
Druck: Wilhelm Schenk

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv